

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden, das Murgthal, Renchthal, Wildbad und Umgebungen

Huhn, Eugen H. Th.

Baden-Baden, 1851

Oberbeuren

urn:nbn:de:bsz:31-32134

Oberbeuren.

Das Dorf Beuren mit Lichtenthal hängt mit Oberbeuren unmittelbar zusammen und dieser hintere Theil des Dorfs zieht sich in einzelnen Häusergruppen weit ins Thal zurück, das immer enger und romantischer wird, von Felsenwänden und waldigen Bergen umgeben ist und reichliche Abwechslung darbietet. Es wird besonders von da an, wo rechts auf der Höhe der Kuchenhof liegt, links aber die Felsen bis an die Straße herantreten, wild und einsam und öffnet sich bald darauf wieder zur Linken, wo die Straße nach Eberstein und Gernsbach führt, während es sich am Dossbach hinauf noch weiter zieht zu den Dörfern Geisbach (1129') und Schmalbach (1348') an dem Raubach, mitten im Gebirge und in schauerlicher Waldeinsamkeit, die nur das Rauschen des Bergwassers unterbricht. Kurz vor Geisbach zieht sich ein anderes, noch wilderes Thal gen Süden zum Dossstein, einem massenhaften Felsen, und weiter rückwärts zum Steinberg und dem Hochgebirge, welches das Murgthal vom Dosthale scheidet. Von Schmalbach aus führt ein einsamer Weg über das Gebirg nach Vermersbach und von da nach Forbach.

Das Seitenthälchen von Müllenbach, durch welches die Gernsbacher Straße führt, ist lieblich und sonnig, die Straße steigt langsam an am Dörschen Müllenbach und dem Wirthshaus zum Schloß Eberstein vorbei und führt auf künstlichem Unterbau in einem Zickzack zur Höhe hinan, die mit 1287' über d. M. ihr Höchstes erreicht und dann langsam sich zum Murgthal hinabsenkt.

Nach dem Beurener Thale ziehen alltäglich viel Wanderer und wie besonders die Wirthschaften beim Kloster Lichtenthal viel besucht sind, so zieht das Gasthaus zum Waldhorn die Gäste wegen seiner schmackhaften Forellen und guten Weine an. Die Gemeinde Beuren



LA CASCADE DE GEROLDSAU.

Landesbibliothek
Karlsruhe

hat 453 Familien, 2633 Einwohner, wobei 79 Evangelische, und umfaßt zahlreiche Dörfchen, Weiler und Höfe. Von Letzteren haben Oberbeuren 390, Geisbach 50, Schmalbach 36, Müllenbach 50, Geroldsau 360 und Malschbach 100 Einwohner, die sich meistens von dürftiger Landwirthschaft und Waldgewerben, wie Holzfällen &c. ernähren. Das ganze Thal gehörte früher dem Kloster Lichtenthal und hat erst in neuerer Zeit eine abge sonderte Gemarkung erhalten.

Geroldsau.

Einer der lieblichsten Punkte der ganzen Gegend ist das Geroldsauer Thal, in welches man eintritt, wenn man beim Löwen in Beuren die Straße rechts einschlägt, neben dem Ostabhange des Cäcilienbergs. Bei der Sägemühle steigt man in die Höhe und kurz vor dem zweiten Höllehaus öffnet sich dann der Blick in das schöne Thälchen, mit seinem üppigen Wiesengrunde und den dunklen Tannenfirsten zur Seite und hinter dem Dorfe. Dieses selbst ist im ganzen Thale zerstreut, so daß das Schulhaus (752' hoch gelegen) den Mittelpunkt bildet und eine gut gebaute Straße führt jetzt dem Grobach entlang, überschreitet diesen und lenkt vorn in mehreren Windungen zu immer größerer Waldeinsamkeit. Beim Wonnacker, der am Abhange des Schmallert liegt, ist das Thal eng und düster, in der Tiefe braust der Grobach dahin, über Fels zu Felsen stürzend und nach einer nochmaligen Wendung vernimmt man endlich ein dumpfes Brausen und Getöse, das mit jedem Schritte lauter wird und die Nähe eines Wasserfalls verkündigt. Man steigt rechts hinab und gelangt zu einem mit einem Dache versehenen Rondelle mit Sitzen, von wo aus die schönste Ansicht des Wasserfalls gewonnen wird. Hier stürzt der Grobach über einen ziemlich hohen Felsen und die schauerliche Einsamkeit stört nichts als die krächzenden Laute eines Raubvogels. Mehrere andere